

Optimistischer Blick in die Zukunft

KSB dankt auf seiner Mitgliederversammlung Vereinen für ihre Engagement in der Krise

Oberberg. Besonders die Herausforderungen der Corona-Pandemie für die oberbergischen Sportvereine waren Thema bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Kreissportbund Oberberg (KSB). Nachdem diese in den Jahren 2019 und 2020 coronabedingt ausgefallen war, fand die Versammlung dieses Jahr als Hybridveranstaltung im Tagungsraum des Hohenzollernbades in Gummersbach statt. Während Geschäftsführender Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Präsenz vor Ort waren, konnten sich die Vertreter der Vereine sowie weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Onlineplattform Zoom von daheim zuschalten.

Hagen Jobi, Erster Vorsitzender des Kreissportbunds, dankte allen Anwesenden für deren Arbeit und für das große Engagement, durch das sie auch während der Pandemie zur Sicherung des Sports beigetragen hätten. Auch Stefan Klett, Präsident des Landessportbunds NRW, hatte sich per Videobotschaft eingeschaltet und sprach über die Bedeutung des Sports und die der Vereine für die Gesellschaft. Obwohl er zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung wegen der Paralympischen Spiele in Tokio weilte, habe es sich auch der Präsident des deutschen Behindertensportverbands, Friedhelm Julius Beucher, nicht nehmen lassen, noch um Mitternacht aus seinem Hotelzimmer in Tokio telefonisch ein Grußwort zu übermitteln, teilt der KSB mit.

Anja Lepperhoff, Geschäftsführerin des Kreissportbunds, hob im Rahmen der Veranstaltung schließlich vor allem die Besonderheit sowie die Wichtigkeit der zwischenmenschlichen Verbindungen zwischen dem Kreissportbund, den Mitglieds-

vereinen und den 78 000 Mitgliedern hervor. „Diese persönliche Bindung, die durch die schwierige Zeit gestärkt und umso wichtiger wurde, ist genau das, was die Vereinsarbeit ausmacht und so besonders macht“, betonte Lepperhoff.

Neben den Corona-Herausforderungen konnten jedoch auch erfreuliche Nachrichten verkündet werden: Im Jahr 2020 konnte der Kreissportbund Oberberg 40 Sporthelferinnen und Sporthelfer ausbilden. Außerdem nahmen 268 Personen an Aus- und Fortbildungen des KSB teil, sogar fünf Reisen fanden statt.

Vereinen standen viele Fördermittel zur Verfügung

Die Förderung der Mitgliedsvereine im Kreissportbund Oberberg stieg laut KSB im Jahr 2019 von gut 261 000 Euro auf 293 822 Euro und wurde im Jahr 2020 durch die Jugendförderung des Oberbergischen Kreises um 165 000 Euro erweitert. Durch die Sonderförderung „Moderne Sportstätte 2022“ standen den oberbergischen Vereinen zudem 4 329 310 Euro für die Modernisierung von Sportanlagen zur Verfügung, teilt der Kreissportbund Oberberg weiter mit. Von diesen Geldern konnten sich laut KSB bisher 72 oberbergische Vereine über einen Positivbescheid der Staatskanzlei über 3 861 772 Euro freuen.

Zu guter Letzt berichtete Klaus Berg von der Sportabzeichensaison. So konnten im Jahr 2019 insgesamt 3399 Sportabzeichen im Oberbergischen Kreis verliehen werden, darunter 2179 an Jugendliche und 1221 an Erwachsene. Im Jahr 2020 habe es coronabedingt einen starken Einbruch gegeben. Dennoch legten im vergangenen Jahr immerhin 1403 Sportlerinnen und Sportler ein Sportabzeichen ab, teilte Berger mit. (lth)